



Darstellung eines digitalen Schlosses: Tokens bilden Ansprüche auf reale Vermögenswerte auf der Blockchain ab. Foto: Midjourney/Kristiane Kraft

 Tokenisierung

Die Krypto-Hoffnung abseits von Bitcoin


US-Präsident Trump forciert den Weg hin zu einem effizienteren, transparenteren Kapitalmarkt. Sein Schlagwort: „Real World Assets“. Dafür findet er große Unterstützer an der Wall Street.


Astrid Dörner, Michael Maisch
22.05.2025 - 16:32 Uhr

[Artikel anhören](#) 12:25


New York, Frankfurt. Der Stargast ließ sich per Video zuschalten: [Donald Trump Junior](#) nutzte die Gelegenheit auf der Branchenkonferenz „Eth Denver“ Anfang März, um die Fans der Krypto-Community hinter sich zu scharen. Trump Junior sagte mit Blick auf Kryptowährungen, was das Publikum hören wollte: „Ich glaube einfach, dass dies die Zukunft der Finanzwelt ist.“

Er selbst ist Teil der Branche. Gemeinsam mit seinen Brüdern engagiert sich der älteste Sohn des US-Präsidenten beim Krypto-Start-up World Liberty Financial, das einen „von Trump inspirierten“ und für die Familie lukrativen Kryptocoin ausgegeben hat.

Trumps Auftritt bei der weltgrößten Konferenz um die Blockchain [Ethereum](#)  ist Teil einer größeren Offensive. Donald Trump Senior hat sich bereits im Wahlkampf als „Krypto-Präsident“ inszeniert. Nun hat er sich mit dem Investor David Sacks einen Beauftragten speziell für das Thema Krypto ins Weiße Haus geholt. Und mit Paul Atkins einen neuen Chef der Börsenaufsicht SEC installiert, der die Kryptowelt gut kennt und sie unterstützt.

Das alles soll nicht nur die Kurse von [Bitcoin](#)  und anderen Kryptowährungen in die Höhe treiben. Es soll auch den Weg frei machen für einen effizienteren und transparenteren Kapitalmarkt, der nicht von zeitaufwendigen Wertpapierabwicklungen, Öffnungszeiten und Mindestanlagesummen abhängt.

„Real World Assets“ heißt das Schlagwort, das abseits der reinen Kursspekulationen auf [Bitcoin](#) und Co. prominente Unterstützer an der Wall Street findet. Dabei geht es darum, Vermögenswerte wie Aktien, Anleihen, Anteile an Fonds, aber auch sogenannte illiquide Assets wie Kunst und Immobilien in Tokenform auf der Blockchain abzubilden.

» **Lesen Sie auch:** [Trumps Meme-Coin wirbt mit Präsidenten-Dinner – und steigt um 60 Prozent](#) 

Ansprüche auf reale Vermögenswerte werden somit in digitale Einheiten, sogenannte Tokens, umgewandelt und einfacher handelbar. Die Blockchain-Technologie, die auch dem Bitcoin und vielen anderen Kryptowährungen zugrunde liegt, ist eine Datenbank, die die Transaktionen dieser digitalen Tokens erleichtern soll. Zudem können Prozesse wie die Verwaltung von Fondsanteilen oder Ausschüttungen vollständig automatisiert über sogenannte Smart Contracts durchgeführt werden – was Zeit und Kosten spart.



Newsletter


Handelsblatt Finance Briefing

Informieren Sie sich über alles Wichtige aus der Finanzszene. Börsentäglich um 7 Uhr, kostenfrei per E-Mail.

Jetzt anmelden

[Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie hier](#)

Larry Fink: Blackrock-Chef ist großer Befürworter

Larry Fink, Chef des weltgrößten Vermögensverwalters [Blackrock](#) , ist der prominenteste Befürworter dieser sogenannten Tokenisierung von Assets. „Märkte müssten nicht mehr schließen. Transaktionen, die derzeit Tage dauern, würden innerhalb von Sekunden abgewickelt werden“, schwärmte er im April in seinem Brief an die Aktionäre. Das wiederum könnte Milliarden an Dollar freisetzen, weil Gelder

nicht mehr bis zur endgültigen Abwicklung blockiert seien. Die Tokenisierung habe das Potenzial, „das Investieren zu revolutionieren“, ist Fink überzeugt.



Larry Fink: Der Blackrock-Chef und die Börsenaufsicht sind sich in Sachen Krypto zum ersten Mal seit Jahren einig. Foto: REUTERS

Zum ersten Mal seit vielen Jahren hat Fink die Börsenaufsicht auf seiner Seite. Die mächtige Behörde war unter Trumps Vorgänger Joe Biden ein erklärter Gegner der Kryptowelt und nicht bereit, die bestehenden Regeln auf die neuen Technologien anzupassen. Unter Trump ist das anders. Die „Krypto-Taskforce“ der SEC hat eine eigene Diskussionsgruppe zum Thema Tokenisierung ins Leben gerufen, um über die richtige Regulierung dieses Bereichs zu diskutieren.

„Bei der SEC weht jetzt ein neuer Wind“, sagte SEC-Chef Atkins, als er Mitte Mai dort zum Thema Tokenisierung sprach. Er vergleicht den Übergang des traditionellen Finanzsystems hin zur Blockchain mit den Umbrüchen, die die Musikbranche erlebte, als sie von Schallplatte oder Kassette auf digitale Tonträger wechselte.



*Die Technology Experience Convention Heilbronn (TECH) ist die neue Zukunfts-Konferenz von Handelsblatt und Schwarz Digits. Vom 25. bis 27. Mai 2025 kommen in Heilbronn Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Technologie zusammen. Sie können alle Inhalte auch live im Stream verfolgen: **Blue Stage:** Zum Livestream | **Purple Stage:** Zum Livestream*

„Die Möglichkeit, Audioinhalte einfach in einem digitalen Dateiformat aufzunehmen, das sich leicht übertragen, bearbeiten und speichern lässt, hat enorme Innovationen in der Musikindustrie ausgelöst“, sagt Atkins. Ähnliches könnte auch der Finanzwelt bevorstehen.

Allerdings müssten dafür die SEC und andere Regulierer aktiv werden. „Die Kommission muss mit den Innovationen Schritt halten“, stellte Atkins klar. Einige Regeln und Vorschriften aus der derzeitigen Finanzwelt könnten mit der Blockchainwelt nicht vereinbar sein „und könnten das Wachstum der Blockchain-Technologie behindern“, sagte Atkins.

BUIDL: Ein Fonds, der nicht auf regulären Börsen gehandelt wird

Atkins kennt sich gerade bei Tokenisierungen bestens aus. Er war unter anderem Berater beim Start-up Securitize, einem der führenden Anbieter, um Assets in Token umzuwandeln. Auch Blackrock hat Securitize verwendet, um seinen ersten Geldmarktfonds zu tokenisieren. Er trägt das Kürzel BUIDL – eine Anspielung auf einen alten Insiderwitz der Kryptowelt.

Die Besonderheit: Anteile des Fonds, der in kurzfristige US-Staatsanleihen investiert, werden nicht auf regulären Börsen gehandelt. Stattdessen müssen sich Nutzer auf der Plattform Securitize anmelden, um dort die Anteile kaufen und verkaufen zu können. Da der Fonds in Tokenform auf Ethereum und anderen Blockchains abgebildet wird, kann er rund um die Uhr in den Stablecoin USDC der Kryptofirma Circle umgetauscht werden.

Die Investoren sind also nicht an Bank-Öffnungszeiten und Verzögerungen gebunden, bis ihr Geld in Dollar auf einem regulären Konto ankommen würde, sondern können mit USDC direkt weiter in der Kryptowelt investieren. Der Stablecoin ist an den Dollar gekoppelt und wird daher bei einem Dollar konstant gehalten. Allerdings gelten zu Zeiten, an denen die US-Märkte geschlossen sind, bestimmte Einschränkungen.



H+ Künstliche Intelligenz



Sam Altman sieht Deutschland als „weltweiten Vorreiter“ – und kündigt neue Niederlassung an

Um die derzeitigen regulatorischen Voraussetzungen zu erfüllen, weist dieser Geldmarktfonds indes eine Reihe von speziellen Merkmalen auf: So ist der Fonds auf den British Virgin Islands ansässig, wo die Regulierungsvorschriften bereits deutlich kryptofreundlicher sind. BUIDL ist nur für Profiinvestoren zugelassen, und die Mindestsumme beträgt fünf Millionen Dollar.

„Die Tokenisierung befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase, aber es ist wichtig, dass wir das Potenzial der Technologie erkennen“, sagt Tony Ashraf, der als Head of Digital Asset Transformation bei Blackrock das Thema Tokenisierung verantwortet.

317

Milliarden

Dollar könnte in den kommenden drei Jahren tokenisiert sein.

Auch die Anbieter Apollo und Van Eck haben ähnliche Fonds auf den Markt gebracht. Weitere werden folgen. Geldmarktfonds investieren in US-Staatsanleihen mit kurzfristiger Laufzeit und werfen damit Zinsen ab. Damit sind sie für die Kryptowelt besonders attraktiv – besonders für Hedgefonds und andere Profi-Trader, die ihre Gelder in Stablecoins parken und darauf nun verlässliche Zinsen bekommen können, ohne die Coins in Dollar tauschen zu müssen.

Tokenisierung: Einer der wichtigsten Trends der Branche


Laut dem „Asset and Wealth Management Report“ des Beraters PwC ist die Tokenisierung von Anlageprodukten einer der wichtigsten Trends der Branche. Waren 2023 noch Vermögenswerte in Höhe von 40 Milliarden Dollar tokenisiert, könnte diese Zahl in den kommenden drei Jahren auf 317 Milliarden Dollar steigen – das wäre eine jährliche Wachstumsrate von 50 Prozent.



In der traditionellen Finanzwelt läuft allen das Wasser im Mund zusammen.

James Angel
Finanzprofessor

James Angel, Finanzprofessor an der Georgetown University in Washington DC, führt die große Begeisterung für die neue Technologie vor allem auf die Hoffnung der Banker zurück, neue Umsatzquellen zu erschließen. „Die Tokenisierung eröffnet die Möglichkeit, dass ganz neue Vermögenswerte gehandelt werden können. Genau deshalb läuft allen in der traditionellen Finanzwelt das Wasser im Mund zusammen – sie hoffen auf mehr Deals, mehr Gebühren, mehr handelbare Produkte und mehr Ticker-Symbole auf den Bildschirmen.“

Elliot Hentov, der beim Vermögensverwalter [State Street](#)  das Policy Research leitet, sieht langfristig eine Reihe von Vorzügen einer neuen, blockchainbasierten Finanzinfrastruktur.


Mehr zu TECH-Themen



H+ Wachstum 

Diese zehn Technologien entscheiden über Deutschlands Zukunft



H+ Notenbank 

Lagardes Vermächtnis – Drei Wege, wie der digitale Euro doch noch kommen könnte



H+ Lisa Kaltenegger 

„Was, wenn wir nicht allein sind?“ Eine Astrophysikerin sucht nach Leben im All

„Einer der großen Vorteile der Blockchain: Es ist Computercode, damit kann auch Künstliche Intelligenz (KI) einfacher mit den Token auf der Blockchain interagieren. Es wird möglich sein, dass KI-Assistenten automatisch auf der Blockchain Transaktionen ausführen. Ich kann mir auch einen Handelsplatz vorstellen, auf dem Kauf- und Verkaufsentscheidungen komplett von KI-Assistenten getroffen und verarbeitet werden“, sagt Hentov. Er geht davon aus, dass langfristig, in etwa 20 bis 30 Jahren, „alle Assets tokenisiert sein werden“.

Regulatorische Hürden: Noch ist es ein weiter Weg

Bis dahin ist es jedoch noch ein weiter Weg. Denn trotz der hohen Wachstumsraten bei Real World Assets sind die tokenisierten Vermögenswerte nach wie vor ein Randprodukt. Und oftmals fehlt noch die kritische Masse, um die Vorteile der Blockchain tatsächlich auszunutzen, gibt Radoslav Albrecht von Bitbond zu bedenken.





Donald Trump Junior: Der Sohn des US-Präsidenten ist Fan Kryptowährungen. Foto: AFP

„Wertpapiere zu tokenisieren, ist kein Problem. Es fehlt oft jedoch noch die Liquidität auf den Sekundärmärkten. Nur wenn dort rege gehandelt wird, entsteht ein wirklich nützlicher Markt für die Tokens“, stellt der Berliner Gründer klar, der sich auf die Tokenisierung von Vermögenswerten spezialisiert hat. In Europa müssten wie in den USA regulatorische Hürden abgebaut werden, damit Token über herkömmliche Wertpapierbörsen gehandelt werden können.

Immerhin, es gibt auch in Europa Leuchtturmprojekte, die die Akzeptanz bei Investoren wie bei Regulierern weiter steigern könnte. Alexander Rapatz, Vorstandschef von Black Manta Capital, einer Firma, die sich mit der Tokenisierung von Vermögensteilen beschäftigt, verweist auf ein abgeschlossenes Projekt in Berlin.

Zusammen mit dem österreichischen Immobilienentwickler Tigris tokenisierte er 2020 ein Berliner Immobilienprojekt in Friedrichshain. Dabei wurden knapp 20 Prozent des gesamten Projektvolumens von etwa zwölf Millionen Euro über die Ausgabe von Token finanziert. Investoren konnten sich so schon mit 500 Euro beteiligen – eine ungewöhnlich kleine Summe für Immobilienprojekte.



Mit zunehmender Automatisierung und dem Gebrauch von KI steigen auch die Cyberrisiken weiter an.

Elliot Hentov

Policy Researcher bei State Street

Auch wenn viele an der Wall Street jetzt schon von einer modernen, neuen Finanzinfrastruktur schwärmen – „es wird Risiken geben, die wir heute noch nicht voll verstehen können“, warnt Hentov, der sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzt [↗](#). Allein die Übergangsphase vom Status quo hin zu einem blockchainbasierten Finanzsystem „würde ein systemisches Risiko darstellen“, sagt er. Selbst wenn das Geld das System nicht verlasse, könnte der Übergang sehr holprig werden.

Verwandte Themen



Donald Tr...

[Folgen](#)



Bitcoin

[Folgen](#)



Ethereum

[Folgen](#)



Europa


[Folgen](#)



Kryptowä...

[Folgen](#)

Zudem erfordert ein solcher Übergang teure Investitionen. Und: „Mit zunehmender Automatisierung und dem Gebrauch von KI steigen auch die Cyberrisiken weiter an. Auch könnte die Volatilität gerade in Krisenzeiten steigen.“

Blockchain-Fans schreckt das indes nicht ab. Mike Novogratz, Gründer der kryptofokussierten Investmentbank [Galaxy Digital](#) , überlegt, die Aktie seines eigenen Unternehmens in Token umzuwandeln. Dazu führe er bereits seit Monaten Gespräche mit der SEC, wie er der Nachrichtenagentur Bloomberg sagte. „Wir alle müssen unseren Horizont erweitern, um zu erkennen, was möglich ist.“

Mehr: [Wo jetzt Europas Zukunft entsteht – das Spezial zur TECH](#)